

Samstag, 16. / Sonntag, 17. Oktober 2010

LANDKREIS / YE

Bürgervereinigung bereitet eine Klage vor

Fonds soll finanzielles Prozessrisiko auffangen

Sinzheim (klk). Über den Bau des Lastwagen-Großparkplatzes an der A 5 nördlich der Tank- und Rastanlage Bühl hatte die Bürgervereinigung Halberstung zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Kritisiert wurde das Ergebnis des Erörterungstermins vom 29. September, „als die unnachgiebige Haltung der Planungsbehörde zum unzumutbaren Nachteil der Halberstunger Bevölkerung deutlich wurde“, hieß es. Sitzungsleiter Stefan Huber als Vertreter des beruflich verhinderten Vorsitzenden hielt bei seinen Ausführungen auch seinen Unmut nicht „hinterm Berg“. Mit einem Blick auf die Proteste bei „Stuttgart 21“ könne man an diesem vergleichsweise kleinen Planfeststellungsverfahren feststellen, wie wenig Gestaltungsspielraum den Bürgern in behördlichen Planungsverfahren zur Verfügung steht.

Der Sprecher der Bürgervereinigung, Karl Leo Knopf machte seine Erfahrung deutlich, die er in einem frühen Stadium des Verfahrens gemacht habe. Sinnbildlich hierfür sei die vom RP-Planer Wörner getroffene Aussage: „Ich muss sehr wohl attestieren, dass die Planung eine sehr große Belastung für Halberstung darstellt. Machen Sie sich aber nur keine allzu großen Hoffnungen. So wie wir planen, so bauen wir in der Regel auch!“

Im Ergebnis war man sich einig, dass man unter Federführung der Bürgervereinigung alle Anstrengungen unternehmen müsse, um gegen einen unbefriedigenden Planfeststellungsbeschluss Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen. Da nur Personen klageberechtigt sind, scheidet die Gemeinde Sinzheim und auch die Bürgervereinigung als Kläger aus. Aussicht auf einen Klageerfolg haben erfahrungsgemäß nur direkt betroffene Bewohner oder Hauseigentümer, hieß es. Der Perso-

nenkreis, der dann für alle Betroffenen eine Klage einreichen kann, beschränkt sich somit auf den südlichen Ortsrand von Halberstung. Alle anderen betroffenen Bürger können dann als Nebenkläger dem Verfahren beitreten.

„Das Verfahren selbst kostet den oder die Kläger nichts. Ein Prozessrisiko besteht lediglich darin, dass im Falle einer Klageabweisung die Rechtsanwaltskosten zu tragen sind, die nach einer Recherche der Gemeindeverwaltung Sinzheim in Höhe von rund 15 000 Euro zu schultern wären“. Unter diesem Blickwinkel beschloss man, mit der Gemeindeverwaltung Sinzheim und deren Rechtsberater die

Erfolgschancen für eine Klage zu klären. Dass es keinen Sinn habe, ein Verfahren anzustrengen, das von zum Scheitern verurteilt ist, darüber waren sich alle Anwesenden einig. Außerdem wolle man mit der Gemeinde abklären, inwieweit sie sich an eventuell anfallenden Rechtsanwaltskosten beteiligen könne. Als oberstes Ziel gilt, dass der potenzielle Kläger selbst kein finanzielles Risiko einzugehen hat. Aus der Versammlung kam der einstimmig befürwortete Vorschlag, dass die Bürgervereinigung einen Fonds einrichten soll, in den alle Halberstunger einen

kleinen, überschaubaren Betrag einzahlen könnten. Hierzu wird die Bürgervereinigung allen Haushalten ein entsprechendes Schreiben zukommen lassen. Um einen finanziellen Grundstock zur Absicherung des Prozessrisikos zu schaffen, wird man sich durch gezielte Aktionen zusätzlich um Mitstreiter bemühen. Sollte es wider Erwarten doch nicht zu einer Klage kommen, stellten die Vertreter der Bürgervereinigung klar, müsse das bis dahin angesammelte Geld dann in Maßnahmen fließen, die der Reduktion von Belastungssituationen und der Aufwertung des Ortsbildes dienen.

Neue Belastung für Halberstung

Sinzheim (klk). Der drohende Autobahnanschluss für den Baden-Airpark unmittelbar am nördlichen Ortsrand von Halberstung war ein weiteres Thema in der Info-Veranstaltung der Halberstunger Bürgervereinigung. Anhand von Planskizzen, deren Grundlage eine Entwurfsplanung des Regierungspräsidiums ist, machte der BVH-Sprecher Karl Leo Knopf deutlich, wie belastend diese zusätzliche Baumaßnahme für Halberstung sein wird. In einer alternativen Darstellung zeigte er auf, dass es ähnlich wie bei der alternativen „Südlösung des Lastwagen-Parkplatzes“ auch für diese Maßnahme eine für Halberstung weniger belastende Ausführungsvariante gäbe.

Ungeschlagen

„Stromrebell“ über die Energiewende



SCHWER VERLET

Gefahr für

Baden-Baden-sichtlich schwer sichten Werkseinfahrt versucht er für die Straße. Es g

Diese Szene ereignete sich gegen 8.30 Uhr, als Mario Zink, ein Anruf bei dem Revierleuten Namen des Jagdpächters waren da. Ein Anruf bei dem Revierleuten Namen des Jagdpächters waren da. Ein Anruf bei dem Revierleuten Namen des Jagdpächters waren da.

„Ich habe mich